

Verkehr beruhigen

Grüne Landtagsabgeordnete sprach sich in Pattensen gegen Ortsumfahrung aus

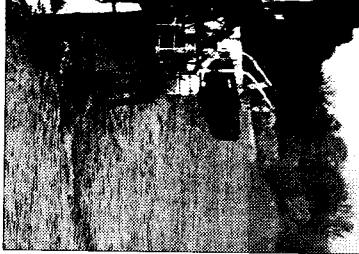


Foto: Hans Joachim Boldt

Dampfer

ießen

enburg bis Bleckede

17 Jahren zahlen sechs **Kindern** unter sechs **Kostenfrei** mit. **Fahren** werden per E-**ticket**@raddampfer-**ihelm.de** oder telefo-**unter** der Nummer **51086** entgegenge-**et**. **An Bord** gibt es Spei-**Getränke**.

cke hat der Dampfer **on etwa 13 bis 15 Uhr** **mt**. Die Zeit könne un-**em** für einen ausgiebi-**iegang** zum Biosphä-**Bleckeder Schloss ge-** **den**, so der Verein zur **g** des Lauenburger **ahrtsmuseums**.

si **Pattensen**. Die niedersäch-
sische **Landtagsabgeordnete**
Susanne Menge von den Grü-
nen war jüngst in Pattensen, um
sich ein Bild von der aktuellen
Verkehrssituation zu machen.
Menge arbeitet im Landtag im
Ausschuss für Wirtschaft, Ar-
beit und Verkehr und ist Spe-
cherin der Grünen für Verkehr,
Häfen und Schifffahrt. Auch
sah sie sich den Bereich an, in
dem Stadt- und Kreisverwal-
tung die favorisierte südliche
Ortsumfahrung von Luhdorf
und Pattensen planen. Das teil-
te jetzt die Interessengemein-
schaft (IG) Pro Lebensqualität
Pattensen mit.

WINSEN

Die IG hatte den Gast aus
Hannover danach zu einem Ar-
beitessen mit Betroffenen aus
Pattensen. Wulfsen und
Scharnbeck gebeten. Menge
komte danach viele Informa-
tionen über die belastende Ver-
kehrssituation mit in die Lan-
deshauptstadt nehmen. Sie ver-
sprach, in den zuständigen Mi-
nisterien nachzuhaken. Außer-
dem regte Menge an, dass die
Stadt Winsen und ihre Ortsteile
an einem Mobilitätskonzept der
Landesregierung zur Reduzie-
rung des CO2-Ausstoßes teil-
nimmt, das im Spätsommer rea-
lisiert werden soll. Darin wur-
den unter anderem Tempolimits
in belasteten Ortstagen ermög-
licht, hieß es.
Pattensen sei in der bekla-



Gerd Schulz
erläutert
Susanne
Menge den
Planungsbe-
reich der
möglichsten
Südum-
fahrung.
Foto: Lars
Wirthner

genswerten Lage, der Knoten-
punkt von zwei starken Ver-
kehrsströmen zu sein, führte die
IG aus. Zum einen gebe es den
Ost-West-Verkehr von der A7,
Abfahrt Thieshope, zur A39,
Abfahrt Winsen-Ost, über die
Pattensener Hauptstraße und
zum anderen den Nord-Süd-
Verkehr aus dem Lüneburger
und Gellersener Bereich zur
A39. Abfahrt Winsen-West,
über die Blumenstraße und die
Pattensener Hauptstraße. Da-
durch werden im Bereich der
Kirche laut IG um die 11 000
Fahrzeuge täglich gezählt. „Vie-
le Pattensener wünschen sich
eine Verkehrsberuhigung. Sie
fordern unter anderem ein Tem-
polimit von 30 Stundenkilome-
ter zumindest in dem stark be-

fahrenen Bereich sowie eine in-
nerörtliche Durchfahrbe-
schränkung für den Lkw-Tran-
sivverkehr“, so die IG.

Der Bau einer Ortsumfah-
rung südlich von Pattensen fin-
det weder bei der IG noch bei
der Landtagsabgeordneten Zu-
stimmung. Wissenschaftliche
Studien würden belegen, dass
Ortsumfahrungen keine Ver-
kehrsentlastung bewirken, son-
dern mehr Verkehr heranzie-
hen, zum Beispiel auch durch
die Ansiedlung von noch mehr
Logistikzentren, hieß es. Zu-
dem solle laut Beschluss der ak-
tuellen Umweltamenrichtlini-
en des Bundes keine intakte
Landschaft zerschnitten wer-
den. Und neben den Bedenken
in Sachen Naturschutz herr-

sche auch Unklarheit darüber,
wer überhaupt Träger des zirka
40 Millionen Euro teuren
Straßenbauprojektes sein soll,
stelle die IG fest.

Menge wunderte sich auch
über die schriftliche Bürgerbe-
fragung in Pattensen zur südli-
chen Ortsumfahrung Ende letz-
ten Jahres. Da sei eine Trasse
ausgewählt worden, obwohl
noch gar keine Streckenfestle-
gung beschlossen sei. Zudem
vermisste sie eine solche Befra-
gung in den anderen betroffe-
nen Orten. Am Ende waren sich
alle Beteiligten einig, dass es um
eine maßvolle Verkehrsberuhi-
gung gehe. Menge sagte ihre
Unterstützung zu. Sie hat ihre
Fragen bereits an das Verkehrs-
ministerium gerichtet.